

Offenes Verfahren Tragwerksplanung

Städtisches Klinikum Dresden Erweiterung der Medizinischen Berufsfachschule am Standort Bodelschwingstraße Dresden

Vergabenummer: 2024-GB313-00019

Aufgabenstellung



**Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dresden**

Stand: 10.07.2024

Inhaltsverzeichnis

A	ALLGEMEINE BEDINGUNGEN	3
A 1	Allgemeine Angaben zum Bauvorhaben	3
A 1.1	Projektbezeichnung / Vergabenummer	3
A 1.2	Auftraggeber	3
A 1.3	Nutzer	3
A 1.4	Kommunikation.....	3
A 2	Auftragsgegenstand	3
A 3	Leistungsumfang des Vergabeverfahrens	4
A 3.1	Leistungsumfang:.....	4
A 3.2	Mit dem Angebot einzureichende Unterlagen	4
A 4	Zuschlagskriterien	5
A 5	Termine des Verfahrens	5
A 5.1	Rückfragen	6
A 5.2	Einreichungstermine	6
A 6	Beauftragung	6
B	PLANUNGSAUFGABE	7
B 1	Standort und allgemeine Rahmenbedingungen	7
B 1.1	Lage und Standortbedingungen.....	7
B 1.2	Geschichtlicher Hintergrund	7
B 1.3	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
B 1.4	Vorgesehener Projektablauf	8
B 1.5	Weitere Rahmenbedingungen	8
B 2	Aufgabe	9
B 2.1	Leistungsumfang / Leistungsbeschreibung.....	9
B 2.2	Zielstellung energieeffizientes, klimaneutrales und nachhaltiges Planen und Bauen	12
B 2.3	Planungsgrundlagen Tragwerksplanung	13
B 2.4	Nutzungskonzept	13
B 3	Fotodokumentation	15
C	Übersicht Vergabeunterlagen	17

A ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

A 1 Allgemeine Angaben zum Bauvorhaben

A 1.1 Projektbezeichnung / Vergabenummer

Das Bauvorhaben hat die Vergabenummer 2024-GB313-00019 und trägt die Bezeichnung:
„Städtisches Klinikum Dresden - Erweiterung der Medizinischen Berufsfachschule am Standort Bodelschwingstraße Dresden“.

Die Vergabenummer und Projektbezeichnung ist auf allen Dokumenten anzugeben.

A 1.2 Auftraggeber

Bauherr und Auftraggeber für die Planung ist die Landeshauptstadt Dresden, vertreten durch

Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dresden
Ressort Technik und Wirtschaft
Abt. Bau und Technik
Friedrichstraße 41
01067 Dresden

Die Bauherrenvertretung obliegt der Abteilung Bau und Technik.

A 1.3 Nutzer

Das Objekt wird durch das Städtische Klinikum Dresden genutzt.

A 1.4 Kommunikation

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die eVergabe-Plattform. Hierüber werden sämtliche Auftragsunterlagen kostenfrei zum Download bereitgestellt. Für gegebenenfalls erforderliche Rückfragen zum Verfahren, bei Nachsendungen und Änderungen von Auftragsunterlagen wird eine Registrierung des Bewerbers deshalb unbedingt empfohlen, um hierüber benachrichtigt zu werden. Andernfalls müssen die interessierten Unternehmen sich selbstständig informieren, ob Auftragsunterlagen zwischenzeitlich geändert oder ob durch die Vergabestelle ergänzende Informationen zum Vergabeverfahren bereitgestellt wurden.

Teilnahmeanträge und Angebote in Papierform, per E-Mail, etc. werden nicht entgegengenommen.

A 2 Auftragsgegenstand

Gegenstand der geplanten Beauftragung ist die Tragwerksplanung der Leistungsphasen 1 bis 6 und 8 entsprechend des Leistungsbildes in § 51 HOAI 2021 mit Anlage 14.1 HOAI 2021.

Die Beauftragung der Planungsleistungen erfolgt stufenweise. Einzelheiten ergeben sich aus dem Vertragsformular nebst Anlagen.

A 3 Leistungsumfang des Vergabeverfahrens

Über ein Offenes Verfahren (einstufig) soll ein geeignetes Planungsbüro für die Tragwerksplanung der Leistungsphasen 1 bis 6 und 8 ausgewählt und beauftragt werden.

A 3.1 Leistungsumfang:

Die Teilnahmebedingungen und die Bedingungen für den Auftrag sind der Bekanntmachung zu entnehmen.

A 3.2 Mit dem Angebot einzureichende Unterlagen

Die Bieter haben mit dem Angebot folgende Unterlagen vollständig ausgefüllt und in Textform (§ 126 b BGB) gezeichnet einzureichen:

- 1. Formular zur Eigenerklärung inkl. Anlagen**
- 2. Vertragsformular inkl. Anlagen**

Die Auftragsunterlagen beinhalten ein Vertragsformular einschließlich Anlagen. Änderungen am Vertragstext durch den Bieter sind unzulässig. Das Vertragsformular ist an den entsprechend gekennzeichneten Stellen durch den Bieter auszufüllen.

Im Auftragsfall gilt das im Ergebnis des offenen Verfahrens entstehende Vertragsformular inkl. Anlagen zwischen AG und AN.

3. Honorarangebot

Das Honorarangebot ist auf der Grundlage

- der Leistungspflichten dieser Aufgabenstellung
- des Vertragsformulars (siehe Vergabeunterlage)
- der Leistungsbeschreibung (Anlage 2 des Vertragsformulars)

zu erstellen und mittels des ausgefüllten Formblattes „Leistungsbeschr. u. Honorarblatt“ (Anlage 2 des Vertragsformulars) einzureichen. Das Honorarblatt ist an sämtlichen Stellen, in denen Platzhalter für Bielereintragungen vorgesehen sind (grün), auszufüllen.

Alle geforderten Besonderen Leistungen sind im Vertragsformular nebst Anlagen dargestellt und im Honorarblatt anzubieten.

Bei der Erarbeitung und Abstimmung der Planung in den Leistungsphasen 1 bis 5 ist die Teilnahme an den 14-tägigen Planungsberatungen mit dem Honorar abgegolten.

4. Leistungsverzeichnis im Vergabeportal

Das Honorarangebot ist durch das Ausfüllen des beigegeführten Honorarblattes Anlage 2 zu erstellen, zu unterzeichnen und mit allen geforderten Angaben einzureichen. Das Honorarblatt ist an sämtlichen Stellen, in denen Platzhalter für Bielereintragungen vorgesehen sind, auszufüllen.

5. Ausführungen zu den Zuschlagskriterien

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das Dokument „...Anl. 1_A 1_Bewertungsmatrix_TWP...“ entsprechend der bereitgestellten Vergabeunterlagen.

1. Honorarangebot:

Siehe Aufgabenstellung Pkt. A 3.2, 3.

Die Berechnungsgrundlagen zur Bewertung des Honorars sind dem Pkt. 1.1 der Bewertungsmatrix zu entnehmen.

2. Projektorganisation:

Die Bewertungskriterien sind dem Pkt. 1.2 der Bewertungsmatrix zu entnehmen.

Die Ausführungen/ Beschreibungen des Bieters sind für den Auftraggeber nachvollziehbar in Textform, ggfs. mit ergänzenden Abbildungen/ Schemata, auf maximal 2 DIN-A4-Seiten einzureichen.

3. Fachliche Lösung im Bereich Tragwerk:

Die Bewertungskriterien sind dem Pkt. 1.3 der Bewertungsmatrix zu entnehmen.

Die Ausführungen/ Beschreibungen des Bieters sind für den Auftraggeber nachvollziehbar in Textform, ggfs. mit ergänzenden Abbildungen/ Schemata, auf maximal 2 DIN-A4-Seiten einzureichen.

A 4 Zuschlagskriterien

Die eingereichten Angebotsunterlagen werden auf Grundlage der veröffentlichten Zuschlagskriterien (Anlage 1_A 1 Bewertungsmatrix) und ihrer festgelegten Wichtigkeit vom Auftraggeber wie folgt bewertet:

Zuschlagskriterien	Punkte	Wichtigkeit
1. Honorarangebot (Summe Gesamthonorar)		50%
2. Projektorganisation		25%
3. Fachliche Lösung im Bereich Tragwerk		25%
Summe Honorar- und Leistungsangebot		100%

Pro Auswahlkriterium werden 0 bis 3 Punkte vergeben. Die Punktzahl pro Kriterium wird entsprechend der Vorgabe in der Bewertungsmatrix gewichtet.

Der Bieter mit der höchsten Gesamtpunktzahl erhält den Zuschlag. Bei Punktegleichstand in der Gesamtbewertung entscheidet der höchste Punktwert im Kriterium Gesamthonorar.

A 5 Termine des Verfahrens

Die Angebote nebst aller geforderten Anlagen müssen fristgerecht und elektronisch verschlüsselt über die Vergabepattform eVergabe.de eingereicht werden.

Nicht fristgerecht eingereichte Angebotsunterlagen werden im weiteren Verfahren nicht berücksichtigt. Entscheidend ist der vollständige Zugang im System. Die Einreichung in Papier, per E-Mail, Fax oder über den Kommunikationsbereich der Vergabepattform führt zum Ausschluss.

A 5.1 Rückfragen

Rückfragen sind ausschließlich schriftlich über die Nachrichtenfunktion des Vergabeportals einzureichen. Die Rückfragen zu den Auftragsunterlagen werden gesammelt, anonymisiert und allen Bietern zugänglich gemacht.

Die Rückfragen sind bis spätestens 8 Kalendertage vor Ablauf der Einreichungsfrist für die Angebotsunterlagen einzureichen.

Dem Bieter wird empfohlen, sich vor Ort über das Objekt und die Umgebungsbedingungen zu informieren.

A 5.2 Einreichungstermine

Der Schlusstermin für den Eingang der Angebotsunterlagen (Angebotsfrist) ist der Bekanntmachung zu entnehmen.

A 6 Beauftragung

Die Beauftragung ist umgehend nach Ablauf der Informations- und Wartefrist gemäß § 134 Abs. 2 GWB geplant und wird voraussichtlich in der **44. KW 2024** erfolgen.

Der Beginn Planungsleistungen Tragwerksplanung erfolgt zusammen mit den weiteren Fachplanungen am 16.01.2025.

B PLANUNGSAUFGABE

B 1 Standort und allgemeine Rahmenbedingungen

B 1.1 Lage und Standortbedingungen

Das Städtische Klinikum Dresden plant einen Erweiterungsbau der Medizinischen Berufsfachschule in der Bodelschwingstraße 1 in Dresden. Die Medizinische Berufsfachschule ist eine Ausbildungsstätte des Klinikums und gehört zu den größten beruflichen Bildungseinrichtungen in Sachsen.



Lageplan Medizinische Berufsfachschule

Das Baugebiet ist von einer heterogenen Bebauung geprägt. Während im Süden Gewerbebauten angrenzen, dominieren Gartensparten den Norden und Westen. Im Osten angrenzend befinden sich Gewerbebauten unterschiedlicher Nutzung.

Als Baufeld für den Erweiterungsbau steht die Wiese südlich der Bestandsgebäude der Medizinischen Berufsfachschule zur Verfügung, die zurzeit für Freizeitaktivitäten wie Volleyball und Tischtennis genutzt wird.

B 1.2 Geschichtlicher Hintergrund

Das vorhandene Gebäudeensemble der Medizinischen Berufsfachschule besteht aus einem denkmalgeschützten Hauptgebäude mit einem durch einen Torbogen verbundenen Nebengebäude im Süd-Osten, sowie einem Neubau, der sich im Westen des Hauptgebäudes anschließt.

Das denkmalgeschützte Hauptgebäude besitzt vier oberirdische Geschosse und ein Dachgeschoss, das dazugehörige denkmalgeschützte Nebengebäude besitzt 3 oberirdische Geschosse und ein Dachgeschoss.

Durch die vorhandenen horizontalen Lisenen ober- und unterhalb der Fenster haben beide Gebäude eine ausgeprägte horizontale Gliederung.

Der Neubau im Westen verfügt über zwei oberirdische Geschosse mit einem extensiv begrünten Flachdach. Die Fassade ist farblich zurückhaltend in Grau ausgeführt, mit Fenstern als Bandfassade.

B 1.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Umsetzung der Maßnahme wurde förderrechtlich mit einem Kostenrahmen von 3.723.000 € brutto (KG 200 – 600) angemeldet.

KG 200:	750.000 €
KG 300:	2.023.000 €
KG 400 – TA HLSK:	300.000 € (Anlagengruppen 1-3, 8)
KG 400 – TA ELT:	175.000 € (Anlagengruppen 4-6)
KG 500:	225.000 €
KG 600:	250.000 €

Baupreisindex der Kosten: IV/2019

Das der Anmeldung zugrundeliegende Raum- und Funktionsprogramm weist eine Gesamtnutzfläche von 600 m² aus.

Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln der Landeshauptstadt Dresden und aus Fördermitteln des Freistaates Sachsen. Es sind die Kostenvorgaben des Fördermittelgebers einzuhalten.

B 1.4 Vorgesehener Projektablauf

Folgende Projekttermine sind zur Einhaltung des Projektablaufs seitens des Auftraggebers vorgesehen:

Ausführungsbeginn Planungsleistungen:	16.01.2025
Einreichung Förderantrag:	13.06.2025
Einreichung Bauantrag:	29.08.2025
Beginn Bauausführung:	02.01.2026
Gesamtfertigstellung und Übergabe:	31.12.2027
Abschluss der Planungsleistungen mit LP 8:	31.12.2027

Hinweis: Die benötigten Fachplanungsleistungen für Objektplanung, Tragwerksplanung, Fachplanung Technische Ausrüstung (HLSK und ELT), Brandschutz, Bauphysik und Freianlagen werden durch den Auftraggeber parallel zueinander beauftragt. Daher ist von einer annähernd zeitgleichen Beauftragung dieser Planungsleistungen auszugehen.

B 1.5 Weitere Rahmenbedingungen

Folgende Grundlagen und Rahmenbedingungen sind zu beachten:

- die Aufgabenstellung/Beschreibung des Leistungsgegenstandes
- Übersichtspläne Bestand (Anlage 1_A 2)
- die Vorgaben der Denkmalschutzbehörde im Zuge des Genehmigungsverfahrens

- Sicherstellung des Betriebs der anderen Gebäude mit entsprechenden Ver- und Entsorgungsleitungen, Transportwegen, Zugängen, Flucht- und Rettungswegen und sonstigen Betriebsabläufen.
Gegebenenfalls sind bauliche Interimsmaßnahmen hierfür erforderlich.
- Die Erschließung mit Ver- und Entsorgungsmedien (Wärme, Kälte, TW, Elektro bestehend aus Starkstrom, Schwachstrom, EDV-Datennetz, Telefon, Antennenkabel, TV-Signal, Abwasser, med. Gase, usw.) soll nach Möglichkeit über die bereits vorhandenen Anbindungen/Anschlüsse des Bestandsbaus realisiert werden.
Planungsaufgabe ist die Prüfung und wirtschaftliche Abwägung dessen im Vergleich zu einer Neuansbindung der Medien an den Erweiterungsbau.
- U.a. die SächsSchulBauR - Sächsische Schulbaurichtlinie

B 2 Aufgabe

Das Städtische Klinikum Dresden plant, die Anzahl der Ausbildungsplätze für Pflegeschüler zu erhöhen, um dem Pflegefachkräftemangel des Städtischen Klinikums und dem der Kooperationspartner unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung wirksam zu begegnen.

Ausgebildet werden sollen Schüler der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Pflegefachkräfte und Krankenpflegehelfer.

Zusätzlich hat sich seit 2020 die Pflegeausbildung inhaltlich verändert. Die Schüler müssen durch die neue Ausbildungsstruktur Kompetenzen in der Pflege von Menschen aller Altersstufen und in verschiedenen Versorgungssettings erwerben.

Für diese Aufgabenstellung soll ein Erweiterungsbau geplant werden, welcher den neuen Anforderungen entspricht.

Die erforderlichen Räume sind im Raum- und Funktionsprogramm vom 12.02.2020 abgebildet.

Das Städtische Klinikum Dresden, ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Dresden, sucht für die Umsetzung der Baumaßnahme geeignete Architektur- und Ingenieurbüros sowie Freianlagenplaner, die die Planungs- und Bauüberwachungsaufgaben übernehmen.

B 2.1 Leistungsumfang / Leistungsbeschreibung

Die Baumaßnahme soll in einem Bauabschnitt umgesetzt werden.

Die Planung umfasst alle im Honorarblatt angeführten Grundleistungen und Besonderen Leistungen.

Die leistungsbildbezogene Erarbeitung des Fördermittelantrages für die mittelbereitstellende Behörde und die Zusammenstellung aller notwendigen Unterlagen in der erforderlichen Anzahl und Qualität sind Bestandteil des Leistungsumfanges.

Seitens der Technischen Ausrüstung HLSK und ELT, der Tragwerksplanung, der Brandschutzplanung und der Bauphysik sind die erforderlichen Mitwirkungen und Zuarbeiten für den Fördermittelantrag zu erarbeiten.

Grundlagen für die Bearbeitung sind folgende Unterlagen:

- die Aufgabenstellung/Beschreibung des Leistungsgegenstandes
- das Raum- und Funktionsprogramm zur Anmeldung
- die Bestandspläne des Altbaus
- Beschreibung des Nutzungskonzeptes

B 2.1.1 Altbau

Die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude – das Hauptgebäude und das Nebengebäude samt Einfriedung zur Bodelschwinghstraße – wurden ursprünglich als Obdachlosenheim für Männer errichtet. Das Schulgebäude (Haus A) und das Funktionsgebäude (Haus C) wurden 1928 nach dem Entwurf von Paul Wolf erbaut. Später wurden die Gebäude als Infektionskrankenhaus genutzt. Seit 1957 ist die Medizinische Berufsfachschule des Städtischen Klinikums Dresden Nutzer der Gebäude.

Das 4-geschossige Hauptgebäude (Haus A) hat einen symmetrischen Grundriss, der zentrale Haupteingang mit vorgelagerter Außentreppe befindet sich auf der Ostseite des Gebäudes in Richtung Bodelschwinghstraße.

Im Erdgeschoss sind übergeordnete Nutzungen wie Aula, Pausen- und Speiseraum, Garderobe und ein Klassenraum situiert. Ab dem 1. Obergeschoss befindet sich ein Lichthof in der Gebäudemitte. Die Nutzung im 1. OG besteht aus Räumen für die Lehrerschaft, sowie Schulräumen. Im 2. und 3. Obergeschoss liegen die Klassenräume der Schule. Das Dachgeschoss ist nicht ausgebaut, dort befinden sich einzelne Technikbereiche.

An der Süd-West-Ecke des Gebäudes wurde ein Fluchttreppenhaus angebaut.

Das Gebäude ist unterkellert, drei Außentreppe führen vom UG ins Freie.

Das 3-geschossige Nebengebäude (Haus C) verfügt einen barrierefreien Zugang im Osten sowie über einen Eingang im Süden über das Treppenhaus in Gebäudemitte. Die Nutzungen bestehen aus einem Bibliotheks- und Kommunikationsbereich im Erdgeschoss, sowie Büros im 1. und 2. Obergeschoss. Das Gebäude ist unterkellert. Das Dachgeschoss ist ebenfalls nicht ausgebaut. Das Haus C ist über einen Torbogen baulich mit dem Hauptgebäude verbunden.

Der 2-geschossige Erweiterungsbau im Westen (Fertigstellung 2005), das Laborgebäude (Haus B), ist über einen Verbindungsgang mit geneigtem Fußboden im Erdgeschoss und mit unterlagertem Technikgang im Untergeschoss an das Hauptgebäude angebunden. Die Erschließung des Laborgebäudes erfolgt über den Haupteingang des Hauptgebäudes (Haus A) und diesen Verbindungsgang. Zwei Treppenhäuser und ein separater Aufzug dienen der inneren Erschließung.

Die Lochfassaden der denkmalgeschützten Gebäude haben einen rauhen Außenputz, sowie in Reihen angeordnete Einzelfenster mit einer 8-teiligen Gliederung. Umlaufend entlang der Fensterober- und -unterkanten verlaufen horizontale Gesimse in Ziegelfarbe, mit Blechabdeckung. Die flachen Walmdächer haben eine ziegelfarbene Deckung.

B 2.1.2 Denkmalschutz

Die Planung des Erweiterungsbaus ist mit der Denkmalschutzbehörde abzustimmen. Dies betrifft auch das Farb- und Materialkonzept des Erweiterungsbaus.

B 2.1.3 Neubau Erweiterung

Die Fläche für den Neubau des Erweiterungsgebäudes befindet sich südlich des bestehenden Gebäudeensembles vor Haus B und A. Der Erweiterungsbau soll im Erdgeschoss ebenelementgleich mit dem Erdgeschoss des Hauptgebäudes geplant werden und durch einen Verbindungsgang im Erdgeschoss an den bestehenden Verbindungsgang zwischen Hauptgebäude und westlichem Neubau angeschlossen werden. Über diesen Verbindungsgang soll der Erweiterungsbau vom Haupteingang des Hauptgebäudes aus erschlossen werden. Fluchtwege vom Erweiterungsbau ins Freie sind vorzusehen, und die Flucht- und Rettungswege der Bestandsgebäude sind weiterhin sicherzustellen.

Der Erweiterungsbau soll zwei Vollgeschosse haben. Das Dach soll als extensiv begrüntes Flachdach ausgebildet werden.

Ein Untergeschoss ist aus Nutzersicht nicht erforderlich. Inhalt der Aufgabenstellung Objektplanung ist eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zur Ausführung eines Untergeschosses in Zusammenhang mit der erforderlichen Unterbringung der Technik, der Medienanbindung und der Gründung.

Im Bestand sollen mit Ausnahme der Anschlussarbeiten für die Erschließung und ggf. die Medien keine Maßnahmen geplant werden.

Der vorhandene Baumbestand ist schützenswert und muss in der Planung berücksichtigt werden. Die nach Errichtung des Erweiterungsbaus verbleibende Fläche soll wieder für Freizeitaktivitäten genutzt werden können (z. B. für Volleyball und Tischtennis wie im Bestand).

Bestandteil der Aufgabenstellung Objektplanung ist die Planung einer Baustellenzufahrt von der Bodelschwinghstraße zum Baufeld. Hierfür muss temporär die vorhandene Zaunanlage mit Mauer geöffnet und nach Rückbau der Baustraße wieder im Originalzustand hergestellt werden.

B 2.1.4 Fassade

Alle von der Sonneneinstrahlung betroffenen Fenster/Fassadenelemente sind mit einem außenliegenden Sonnenschutz auszustatten. Der Nachweis über die Berechnung/Simulation ist zu erbringen.

Das Gebäude ist mit einer Abdichtung zu versehen. Die Abdichtung soll aus einer Kombination von vertikaler Abdichtung an den Außenseiten der Außenwände und einer horizontalen Abdichtung des untersten Geschosses bestehen.

B 2.1.5 Barrierefreiheit und Inklusion

Der Gebäudekomplex ist als öffentliches Bauwerk einzustufen und somit barrierefrei auszuführen.

B 2.1.6 Anschluss an das öffentliche Straßen- und Wegenetz

Die bestehenden Gebäude sind über befestigte Flächen und Wege an die Bodelschwinghstraße angeschlossen. Der Erweiterungsbau soll ebenfalls über diese Flächen erschlossen werden. Für die Belange der Feuerwehr ist im Rahmen der Planung zu prüfen, ob eine neue Feuerwehrezufahrt von der Bodelschwinghstraße zum Erweiterungsbau erforderlich ist. Wenn ja, ist seitens der Objektplanung ein Tor in die bestehende Zaunanlage an der Bodelschwinghstraße zu integrieren. Die Feuerwehrezufahrt sollte in der Grünfläche integriert werden.

B 2.1.7 Anschluss an das Ver- und Entsorgungsnetz

Der Standort ist vollständig an das Ver- und Entsorgungsnetz angeschlossen und entsprechend den Bestandsmedien anzupassen. Anschlusspunkte befinden sich im Untergeschoss des Hauptgebäudes.

B 2.1.8 Brandschutz

Die Anforderungen des Brandschutzes sind zu beachten und mit einem für die Nutzung des Gebäudes geeigneten Lösungsvorschlag zu untersetzen. Der vorbeugende bauliche Brandschutz des Erweiterungsgebäudes ist entsprechend der bauordnungsrechtlichen Anforderungen (SächsBO) zu planen und dabei das bestehende Brandschutzkonzept für die Bestandsgebäude Häuser A, B und C zu beachten.

Brandschutzkonzeption für baulichen Brandschutz ohne maschinelle Entrauchungsanlagen. Durch den Fachplaner Elektro ist eine Brandfallsteuermatrix (mind. für Aufzug) unter Mitwirkung des Fachplaners HLSK zu erstellen.

B 2.1.9 Hochwasserschutz

Das Bauvorhaben liegt im überschwemmungsgefährdeten Gebiet der Vereinigten Weißeritz.

Es ist mit dem Auftraggeber abzustimmen, welche Grundwasser- und Hochwasserstände für das Bauvorhaben zu berücksichtigen sind.

Es sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Wahl der Abdichtung entsprechend der Ergebnisse der Baugrunduntersuchung und unter Beachtung des Höchsten Grundwasserstandes sowie des max. Hochwasserstandes 2002; ggf. Sicherung gegen Auftrieb, sofern erforderlich
- Verschluss von Durchdringungen und Öffnungen mit wiederverwendbaren Konstruktionen zum Schutz gegen Hochwasser

B 2.2 Zielstellung energieeffizientes, klimaneutrales und nachhaltiges Planen und Bauen

In die Bearbeitung der Planungsaufgabe sind folgende Anforderungen hinsichtlich „Energieeffizienz und Nachhaltiges Bauen“ auch in Zusammenarbeit mit den TGA-Planern einzubeziehen, die Umsetzung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu prüfen und nach Entscheidung zu realisieren:

- außenliegender Sonnenschutzes mit Lichtlenkung
- Ausführung von 3-fach verglasten Fenstern bzw. Fassadenelementen

Hinweise für den Bereich TGA

- Planung eines Energiemonitorings bzw. Energiemanagements
- Ausstattung RLT – Anlagen mit Nutzung der „Freien Kühlung“
- Ausführung der RLT-Anlagen mit adiabatischer Abluftkühlung
- Variantenuntersuchung zu den technischen Anlagen mit dem Ziel einen höchstmöglichen Wärmerückgewinnungsgrad im Anlagenbetrieb zu erreichen
- Bedarfsgerechte Warmwasseraufbereitung - soweit notwendig dezentrale Erzeugung oder Anwendung von Frischwasserstationen
- Zählerkonzept für Wärme, Wasser, Strom
- Auslegung der Heizungsanlagen mit einer Vorlauftemperatur von 70 °C
Da Fernwärme anliegt ist eine Rücklauftemperatur Heiznetz von < 45°C einzuhalten
- Auslegung der Kälteanlagen mit einer Spreizung von 12/18 °C
- Vorrüstung einer Photovoltaikanlage bzw. PV(T)-Anlage
- Ausführung der Beleuchtung mit LED-Leuchtmitteln

- Prüfung einer kompletten bzw. teilweisen Ausstattung des BV mit Fußbodenheizung auf der Basis einer raumweisen Temperaturlösung mit Variantenempfehlung
- Prüfung der Möglichkeiten einer Energiegewinnung über Wärmepumpe (Luft oder Erde) mit Variantenempfehlung
- Vorschläge zu weiteren Energieoptimierungen
- Gebäudesimulation
- Energierückspeisung der Aufzüge

Für die Baumaßnahme sind die Forderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zu berücksichtigen. Siehe auch Leitfaden „Energiewende im Stadtbild“ der Landeshauptstadt Dresden. Insbesondere wird auf die Einhaltung des sommerlichen und winterlichen Wärmeschutzes verwiesen.

Im Sinne der Nachhaltigkeit und eines Facility Managements gilt es, nicht nur die Investitionskosten (DIN 276), sondern auch die späteren Folgekosten, die Baunutzungskosten, welche nach der Inbetriebnahme in der Nutzungsphase der Gebäude entstehen, zu betrachten und schon bei frühen, qualitäts- und kostenrelevanten Entwurfsentscheidungen zu berücksichtigen.

Besonderes Augenmerk ist auf ein kostensparendes Bauen zu legen.

B 2.3 Planungsgrundlagen Tragwerksplanung

Der geplante Erweiterungsbau soll über einen neuen, geschlossenen Verbindungsgang T-förmig an den bestehenden Verbindungsgang zwischen dem historischen Schulgebäude und dem 1. Erweiterungsbau, dem Laborgebäude, barrierefrei angeschlossen werden. Für diesen Anschluss an den Bestand ist ein kleines Teilabbruchkonzept aufzustellen inkl. aller erforderlichen Eingriffe. Bei der Fugenausbildung zum Bestand müssen neben statisch-konstruktiven Erfordernissen ggf. auch die nach den zu Beginn des Planungsprozesses festgelegten Parameter zum Hochwasserschutz berücksichtigt werden. Die Medizinische Berufsfachschule liegt im überschwemmungsgefährdeten Gebiet der Vereinigten Weißeritz.

Die Konstruktion für den Erweiterungsbau soll in Stahlbetonskelettbauweise mit tragenden und aussteifenden Mauerwerksscheiben ausgebildet werden. Die Außenwände sind als gedämmte und geputzte Bandfassade herzustellen. Das Gebäude soll nicht unterkellert ausgeführt werden. Auf dem Dach sind eine Fläche zur maschinellen Belüftung, eine Fahrstuhlüberfahrt und ein Oberlicht vorzusehen. Das Flachdach soll eine extensive Dachbegrünung erhalten. Weitere Angaben können dem Erläuterungsbericht zur Studie (Anl. 1_A 4) entnommen werden.

B 2.4 Nutzungskonzept

Für die neuen Anforderungen an die Pflegeausbildung der Medizinischen Berufsfachschule sind im Erweiterungsbau Fachräume mit deren Nebenflächen erforderlich:

- Klassenräume
- Vorbereitungsräume
- Räume für die Ausbildung der Erwachsenen-, Kinder- und Säuglingspflege
- Gruppenarbeitsräume
- Garderobe
- Sanitärräume

- Lager
- Technikräume

Die Übersicht zu den Flächen ist der Anlage 1_A 3 „Übersicht Raum- und Funktionsprogramm“ zu entnehmen.

B 3 Fotodokumentation



Bestandsgebäude Altbau Ansicht Süd



Bestandsgebäude Neubau Ansicht Süd



Baufeld Blick nach Westen



Baufeld Blick nach Osten

C Übersicht Vergabeunterlagen

Alle Anlagen sind Bestandteil der über die Vergabeplattform www.eVergabe.de gesendeten Unterlagen. Folgende Dokumente stehen zur Verfügung:

- Formular zur Eigenerklärung
 - Vertragsformular
- Anlagen zum Vertragsformular:
- Anlage 1 Aufgabenstellung (dieses Dokument)
 - Anlagen zur Aufgabenstellung
 - Anlage 1_A 1 Bewertungsmatrix
 - Anlage 1_A 2 Übersichtspläne Bestand
 - Anlage 1_A 3 Übersicht Raum- und Funktionsprogramm
 - Anlage 1_A 4 Studie Erweiterung Pflegefachschule (nicht genehmigungsrechtlich abgestimmt)
 - Anlage 2 Leistungsbeschreibung und Honorarblatt
 - Anlage 3 Dienstordnung zur Vergabe öffentlicher Aufträge (DO Vergabe), derzeitige Fassung (*internes Dokument, wird erst bei Auftragsvergabe ausgereicht. Im Zuge der Angebotserstellung besteht für den Bieter die Möglichkeit das Dokument vor Ort einzusehen. Ein Termin zur Sichtung ist im Vorfeld mit dem Auftraggeber über die Vergabeplattform abzustimmen.*)
 - Anlage 4 CAFM-CAD-Standards
 - Anlage 5 Übersichtslageplan
 - Anlage 6 Rechnungsprüfblatt
 - Anlage 7 Geforderte Revisionsunterlagen
 - Anlage 8 Ausführungsstandards